

## Unser Leitbild

### Wer sind wir?

Mit Erwachen eines verstärkten gesellschaftlichen Interesses für die Belange des Umwelt- und Naturschutzes in den 80er Jahren wurde die Station Natur und Umwelt (StNU) 1984 als außerschulischer Lernort gegründet.

Der Auftrag damals wie heute: Das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung durch Erlebnisse in der Natur fördern. Träger der Station Natur und Umwelt ist die Stadt Wuppertal mit dem Ressort Grünflächen und Forsten, welches insbesondere mit der Pflege und Instandhaltung des Naturlehrgebietes betraut ist. Zehn Jahre später, im Jahr 1994, wurde der Förderverein der Station Natur und Umwelt e. V. gegründet, da die Nachfrage für Veranstaltungen nicht mehr nur durch die vorhandenen Ressourcen bedient werden konnte. Seither ist der Förderverein für die Organisation, Konzipierung und Durchführung von außerschulischen Veranstaltungen verantwortlich. Das Land NRW beteiligt sich seit der Entstehung der StNU durch die Abordnung einer Vollzeitlehrkraft für den schulischen Bereich.

In unserem Fokus steht das Erleben der Natur bei jedem Wetter und in der direkten Begegnung, um Berührungängste zu nehmen und somit unseren Besucherinnen und Besuchern das Bewusstsein zu vermitteln, dass wir letztlich auch Teil dieser Natur sind.

### Was zeichnet uns aus?

Die Station Natur und Umwelt zeichnet sich als größte kommunale Umweltbildungseinrichtung in NRW aus. Mit ihrem 7 ha großen Naturlehrgebiet, der ausgedehnten, barrierefreien Teichlandschaft als zentralem Herzstück, dem modernen „Sinnergie-Haus“ mit seinen Seminarräumen und dem direkt zugänglichen Naturschutzgebiet Gelpetal, schafft sie einen außerschulischen Lernort, der Natur und Nachhaltigkeit für Jung und Alt erlebbar macht.

Durch das besondere 3-Säulen-Modell, bestehend aus der Stadt Wuppertal, dem Land NRW und dem Förderverein der Station Natur und Umwelt e. V. stellen wir ein vielfältiges Team dar, das für unterschiedlichste Natur- und Umweltthematiken brennt. Durch die unterschiedlichen beruflichen Laufbahnen bringen jeder und jede individuelle Kompetenzen und Expertisen mit sich, deren Umsetzung unbedingt erwünscht ist. Für unsere Veranstaltungen bedeutet dies Diversität und Authentizität in hohem Maße. Und die Möglichkeit, Zielgruppen in jedem Alter anzusprechen.

## Was ist uns wichtig in unserer pädagogischen Arbeit?

„Natur erfassen – Natur zum Anfassen“: unter diesem Leitmotto finden unsere unterschiedlichen Veranstaltungsformate statt. Ob Kinder ab einem Jahr mit ihren Eltern in unseren Waldspielgruppen oder Erwachsene auf dem „Pfad der Achtsamkeit“, wir machen die Vielfalt der Natur mit allen Sinnen erlebbar und fördern so einen positiven emotionalen Bezug zu eben dieser. Dabei sehen wir uns als Kompetenzzentrum für informelles und non-formales Lernen. Komplexe Zusammenhänge werden bei uns durch das Erleben vor Ort (z. B. das Untersuchen von Kleinstlebewesen in unserer Teichlandschaft) verständlich und mit viel Spaß vermittelt. Dabei orientieren wir uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 mit dem Ziel, unsere Besucherinnen und Besucher für die Herausforderungen der Zukunft mit dem Werkzeug der Gestaltungskompetenz auszustatten. Diese Bewegung hin zu einer nachhaltigen Entwicklung setzen wir um, indem wir generationenübergreifend und barrierefrei Naturräume für ALLE bereitstellen. Ebenso wird nicht bloß das Wissen für aktuelle und zukünftige Problemstellungen vermittelt, sondern vielmehr die Motivation zu partizipativen Prozessen angestoßen. Wir verstehen uns als Lernbegleitende auf Augenhöhe, welche unterschiedlichste Perspektiven einer Thematik (z.B. während unseres Tags des Wolfes) aufzeigen sowie kreative und philosophische Prozesse fördern.

Der Besuch an der Station Natur und Umwelt ist für Wuppertaler Schulen im Rahmen von schulischen Veranstaltungen kostenfrei. Unsere Lehrkraft führt hierbei Biologieunterricht am Lehrplan orientiert, praxisbezogen und „am natürlichen Objekt“ durch. Insbesondere das praktische Untersuchen und Erleben von Ökosystemen, wie beispielsweise Wald, Teich oder Wiese, stehen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei aktiv, komplexe ökologische Zusammenhänge zu verstehen und potenziell vom Menschen geschaffene Umweltveränderungen zu hinterfragen. Dies ist auch in anderen Veranstaltungsformaten der Station Natur und Umwelt von großer Bedeutung. Wir richten uns dabei streng nach dem Beutelsbacher Konsens, da es uns am Herzen liegt, die Wertschätzung unserer Natur und Umwelt aber auch unserer Mitmenschen weiterzugeben, ganz ohne zu bevormunden. Im Sinne einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung (BNE) ist es uns wichtig, positive Emotionen in Bezug zu Natur und Umwelt zu fördern, welche zu einer Selbstverständlichkeit im bewussten und nachhaltigen Handeln führen.

Damit diese pädagogischen Herausforderungen gelingen, übernimmt der Förderverein für unser Team die Kosten für entsprechende Fortbildungen (z. B. bei der Natur und Umwelt Akademie), ebenso werden regelmäßig interne Schulungen mit dem Schwerpunkt BNE in der außerschulischen Arbeit durchgeführt.

## Welche Werte vertreten wir?

Die Station Natur und Umwelt schätzt das einzelne Individuum und das fängt bei unseren Mitarbeitenden an. Unsere Stärke liegt im Team, in dem jede und jeder eigene Herzensthemen mitbringt und weitergeben möchte und darin ermutigt wird. Dies spiegelt sich deutlich in unserem vielfältigen Programm wider.

Wir machen uns stark für eine inklusive und tolerante Gesellschaft. Unser Hauptgebäude sowie unser Naturlehrgebiet sind barrierefrei gestaltet. So kann unsere beliebte Teichuntersuchung selbstverständlich mit Rollstuhl stattfinden. Gleichzeitig bieten wir niedrigschwellige Angebote wie ganztägige Ferienfreizeiten oder Natur AGs am Nachmittag nach der Schule an, um möglichst alle Bildungs- und Einkommensschichten zu erreichen.

Der gegenseitige Umgang miteinander ist respektvoll und wertschätzend. Unseren Besucherinnen und Besuchern begegnen wir ermutigend und freundlich auf Augenhöhe.

Unseren Auftrag sehen wir darin, mit gutem Beispiel voranzugehen und Begeisterung für die Natur zu wecken, und damit die Motivation, die eigene Umwelt mitzugestalten und einen Wandel im Sinne der Nachhaltigkeit zu bewirken. Wir möchten mit unserer Arbeit Mut machen und Verantwortungsbewusstsein gegenüber unserer Erde schaffen.

## Zielgruppen

Natur ist für ALLE da. Diesen Leitsatz setzen wir tagtäglich in unserer Arbeit um. Unsere Veranstaltungen sind zielgruppengerecht konzipiert und bieten Erfahrungs- und Wahrnehmungsräume für alle Altersstufen. Gleichzeitig möchten wir Menschen einladen, welche noch keinen Bezug zur Natur haben oder ihn verloren haben. Durch unsere Angebote für alle Bildungsschichten und den damit verbundenen Naturerfahrungen kann das „innere Naturkind“ wiederentdeckt werden. Für uns ist es von großer Bedeutung, dass wir nicht nur besucht werden, sondern aktiv kleine und große Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Natur- und Umweltthematiken fördern.

## Mit wem arbeiten wir zusammen?

Die Station Natur und Umwelt versteht sich als Netzwerk, welches mit unterschiedlichsten Akteurinnen und Akteuren multidimensional zusammenarbeitet. In der sozial-gesellschaftlichen Arbeit kooperieren wir mit dem Verein „Behindert – Na und?! e. V.“ in Ferienfreizeiten und der Troxler Schule Wuppertal e. V. in der Ausrichtung von Festveranstaltungen wie „Umweltschutz mit Geschmack“. In unseren Gruppenveranstaltungen erfahren wir von ausgewählten Wuppertaler Unternehmen und Stiftungen in Form von finanzieller Unterstützung Wertschätzung. In der Projektarbeit unseres für die teilnehmenden Schulen kostenlosen Müllvermeidungsprojektes „MÜLLennium“ werden wir von der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal und der Stadt Wuppertal unterstützt. Für die Kleinsten wurde die „Müllwerkstatt“ gegründet, welche in Kooperation mit dem Arbeitskreis Abfallberatung entstanden ist und ebenfalls mit kostenfreien Veranstaltungsangeboten rund um das Thema Müll in den Kindergärten Wuppertals ansetzt.

In dem von dem Förderverein der Station Natur und Umwelt initiierten Zukunftskreis Nachhaltigkeit HOCH3 (ZNHOCH3) netzwerken wir und Bergische Unternehmen mit dem Ziel, nachhaltige Entwicklung auf professioneller Ebene im Bergischen Städtedreieck umzusetzen. Eine weitere besondere Kooperationspartnerin ist die Bergische Universität Wuppertal mit den Lehrstühlen der Biologie, Chemie und Geografie.

Insgesamt ergeben sich aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Gesundheit und Bildung rund 40 Kooperationspartnerinnen und -partner.

Traditionell kommen diese einmal im Jahr anlässlich unseres großen Umweltfestes zusammen, um sich mit ihrer jeweiligen Expertise den in der Regel 3000 bis 4000 Gästen zu präsentieren.